

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

17.7.1811 (Nr. 197)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 197.

Mitwoch, den 17. Jul.

1811.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Carlsruhe. Am Tage der feierlichen Audienz des kaiserlich französischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Hrn. Demoustier, speiseten Se. Erz. zu Mittag, an der Großherzoglichen Tafel.

Am 12. d. Vormittags beschäftigten sich Se. königl. Majestät von Würtemberg in Ulm mit staatswirtschaftlichen Angelegenheiten, in sofern sie auf diejenigen Oberämter und Kameral-Verwaltungen sich bezogen, welche Sie bisher bereist hatten. Des Nachmittags verfügten Sie sich nach Södingen, einem ehemaligen Clarissen-Kloster, und nach Ihrer über die Friedrichs-Au genommenen Rückkehr sahen Sie dem von der Schifferschaft zu Ulm veranstalteten Fischerstechen zu. Am 13. d. verließen Se. königl. Maj. Ulm, und bestimmten in der Nähe dieser Stadt den Punkt, wo über die Donau eine neue Brücke gebaut, und von da aus die Illerstraße über Kirchberg, Dietenheim, bis Nitrach geführt werden soll. Sie setzten Ihre Reise über Wain, Häbel, Heggbach fort, und trafen Mittags in Biberach ein. Des Nachmittags besahen Se. königl. Majestät die schönen Gegenden des Riesethals.

Am 11. d. Abends um 6 Uhr wurde zu Michelstadt die Frau Gemahlin des Herrn Grafen von Erbach-Fürstenaubach, eine geborne Prinzessin von Hohenlohe, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Am 30. Jun. hielt die kameralistisch-ökonomische Gesellschaft in Erlangen eine Quartal-Versammlung. Der Direktor, Professor und Doktor Harl, eröffnete die Sitzung mit einer Rede, worin er unter andern sagte: „Der große Kaiser Napoleon, dessen Adlerblicke im Innern, so wie im Aeußern des Staates nichts zu entgehen scheint, will in seinem ungeheureren Reiche die Manufakturen, wovon der Flach das erste Erzeugniß ist, in ihren Fortschritten begünstigen und eine nach Analogie der Baumwollenspinn-Maschine vorfertigte Flachspinn-Maschine erfunden wissen,

welche den geringsten Arbeitslohn mit dem vollkommensten Arbeits-Produkte paaren soll. Dem Erfinder einer solchen Maschine, er gehöre was immer für einer Nation an, ist auf eine ächt kosmopolitische Art der wahrhaft kaiserliche, in seiner Art einzige Preis von einer Million Franks zugesichert. Eine größere Belohnung wurde, soviel man weiß, noch nie einem Erfinder zugesichert. Der höchste Preis, der je ausgestellt und auch ertheilt worden ist, war der englische von 20,000 Pfund Sterling. Das Parlament setzte ihn im Jahr 1714 für denjenigen aus, der eine zuverlässige Methode, die Seelänge zu messen, erfinden würde, und erst 50 Jahre darauf wurde er gewonnen. Seit dieser Zeit hat aber der menschliche Verstand das Gebiet seiner Erkenntnisse erweitert und in unseren Tagen ein neues Licht über alle Theile des Wissens verbreitet. ... So wird denn, allem Anscheine nach, der menschliche Verstand, auch eine ihrem vorgesezten Zwecke entsprechende Flachspinn-Maschine erfinden. ... Ohne Zweifel werden sich viele Deutsche anstrengen, um die große Prämie, oder wenigstens einen Theil davon zu gewinnen. Und wäre es wohl ein Wunder, wenn ein Deutscher den Sieg davon trüge? Deutschland wird selbst von den Franzosen das Vaterland der Erfindungen genannt. ... Baierns zahlreiche und rühmlichst bekannte Gelehrte und Künstler werden gewiß auch hierin wetteifern und sich auszeichnen. Ehe ich zu meinen unzielfezlichen Wünschen und Vorschlägen in Ansehung der großen Preisfrage übergehe, sey es mir erlaubt, vorher noch hier zu bemerken, was bisher in dieser Hinsicht in Deutschland und namentlich in Baiern versucht und geleistet wurde. Herr Mechanikus Johann Friedrich Heine in Augsburg kündigte im Frühling 1810 fertige Flachspinn-Maschinen an, die vermöge ihres Mechanismus von selbst spinnen. Er will diese Maschinen auch den Deutschen mittheilen, so bald die von Kaiser Napoleon ausgesetzte Prämien-Bewerbung

von einer Million Franken für die Flachsspinn-Maschine vorüber ist. Es ist dies der nämliche Mechanikus, der ehestens in einer Luftfahrt-Maschine sich erheben und endlich bewirken will: Freiheit der Meere, Wissens-Erweiterung in Mechanik, Hydraulik und Aeronautik. Der chemische Kunstbleicher in Geyer im sächsischen Erzgebirge, Herr Joh. Gottfried Kuhlmann weiß durch eine von ihm erfundene Maschine dem Flachs eine solche Zurichtung zu geben, daß sich solcher auf jeder Baumwollen-Maschine zu dem feinsten Faden spinnen läßt. Dieser Künstler soll auch bereits im Herbst des vorigen Jahres ein aus solchen Maschinen verfertigtes Stück Garn dem Kaiser Napoleon haben überreichen lassen. Herr Mechanikus Chr. August Humburg, von Hildburghausen gebürtig, hat ebenfalls schon vor einiger Zeit eine Flachsspinnmaschine zu Stande gebracht, und davon den kaiserl. Minister Herzog von Bassano in Kenntniß gesetzt. 1) Spinnt diese Maschine den Flachs beinahe eben so, wie die Hand der Spinnerin, welche die Haare desselben einzeln aus dem Nocken zieht, und in einen Faden verbindet; 2) wird der Flachs nicht durch eine Beize oder ein anderes ähnliches Mittel, wodurch er an Haltbarkeit verlieren könnte, zubereitet, sondern von der Hechel weg auf die Maschine geworfen; 3) können die Fäden fein, mittelmäßig und grob gesponnen, 4) viele solcher Maschinen zugleich durch Wasser oder Pferde getrieben werden, und endlich 5) wird diese Erfindung ihrer Einfachheit wegen sehr schätzbar. Herr Friedrich Wilhelm Schrewe, Sohn, zu Herford im Königreiche Westphalen, hat daselbst eine Garnspinnerey angelegt, die jetzt mehr als 200 Familien Beschäftigung und reiches Brod giebt, und auch den dortigen Züchtlingen Gelegenheit verschafft, der menschlichen Gesellschaft nützlich zu werden. Seinem rastlosen Bestreben ist es gelungen, in die Geheimnisse der sogenannten englischen Maschinerien einzudringen, und sie so glücklich zu benutzen, daß seine Manufaktur die Vollkommenheit der englischen wirklich erreicht hat, und daß die feinsten Gespinnte, die aus ihr hervorgehen, selbst das Kennerauge täuschen."

#### D ä n e m a r k.

Am 5. d. Abends kam aus Randers die Besatzung einer englischen Kutterbrigg, 50 bis 60 M. stark zu Coppenhagen an, welche in der Nacht zwischen dem 4. und 5. d. von den unter dem Befehl des Lieutenant's Bleugel stationirten Kanonenböden erobert worden war.

Aus Jütland sind ebenfalls von einem rühmlichen Gesechte Nachrichten eingegangen, nach welchem der Lieutenant Wiegelsen mit 4 Kanonenböden nach einem hitzigen Kampfe die englische Kriegsbrigg Safeguard erobert hat.

#### F r a n k r e i c h.

Am 12. d. wurden dem gesetzgebenden Körper, durch die Staatsräthe Grafen Regnaud de St. Angely, Segur und Jollivet, zwei Gesetzes-Vorschläge überbracht, wonach die Departements der Seine und Dise und des Kanals (de la Manche), die bis jezo aus 5 Arrondissements oder Unterpräfekturen bestanden, in 6 eingetheilt werden sollen. In erstem Departement soll Rambouillet, und in letzterem Cherbourg der Hauptort des 6ten Arrondissement seyn. Der Staatsrath Regnaud de St. Jean d'Angely, der beide Gesetzes-Vorschläge motivirte, sagte unter anderm: „Als man im Monat Februar 1800 die neue Eintheilung des Reichs in Departements und Arrondissements vornahm, ließ man sich, ohne die Localitäten, die Bequemlichkeit und die Gewohnheiten der Administrirten und die Erleichterung der Administrationen zu vernachlässigen, doch auch durch ökonomische Rücksichten leiten. Man verminderte daher so viel als möglich die Zahl der Unterpräfekturen u. der Gerichtsstellen. Gegenwärtig haben diese ökonomische Rücksichten viel von ihrem Gewicht verlohren, u. es ist nun erlaubt, einzig das Wohl der Administrirten und den Vortheil der Administrationen zur Richtschnur zu nehmen etc.“

Während des Aufenthalts des Hof's zu Trianon sprangen die Wasserwerke in dem Garten von Versailles alle Sonntage, und die zu Trianon täglich.

Der Moniteur vom 13. d. macht ein vom 4. d. datirtes kaiserl. Dekret bekannt, wodurch in 215 Artikeln die allgemeine Organisation der hanseatischen Departements (Oberems, Wesermündungen und Elbemündungen), zum Theile nach Anleitung der schon früher in Betreff dieser Departements ergangenen Verfügungen (S. No. 6. und 7.), festgesetzt wird. Die unterm 18. Dec. v. J. errichtete Regierungskommission, welche vorzüglich mit der Oberaufsicht über diese Organisation beauftragt ist, bleibt, nach diesem Dekret, bis zum 1. Jan. 1812 in Thätigkeit.

Durch ein Dekret vom 22. Jun. ist Hr. Leroi, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, zum Präfecten des Var-Departement, an die Stelle des zu einer andern Bestim-

mung abberufenen Hrn. Barons von Azemar, ernannt worden.

Bermöge Beschlusses des Präfekten des Rhone-Departement zu Lyon, muß jeder handelnde Fabrikant, der die Ausfertigung eines Ursprungsscheins verlangt, der deklarierten Waare, und zwar Stük für Stük, ein Zeichen aufdrücken, welches seinen Namen, seinen Wohnort und das laufende Jahr angiebt. Der Ursprungsschein soll am Rande den Abdruck dieses Zeichens tragen, und bemerken, daß dieses Stük Stoff damit versehen sey. Ohne diese Formalität wird kein Ursprungsschein ausgefertigt.

Nachrichten aus Draguignan im Vardepartement vom 3. d. zufolge, gelingt der Bau ausländischer Pflanzen vollkommen dieses Jahr in diesem Departement. Bierzigtausend Baumwollen Sezlinge, welche man auf der Insel Porquerolles und zu Hyeres gepflanzt hat, geben die schönsten Hofnungen; 50,000 gelbe und weiße Rüben-Sezlinge benutzen die Zwischenräume der in Fünfel gesetzten Baumwollen-Pflanzen. Felder mit Indigo, Pataten, Zuckerrohr zeigen an, daß der Himmelstrich und der Boden diese Pflanzungen begünstigen.

#### D e s t r e i c h.

Zwischen dem 6. und 9. d. hat sich der Wiener Kurs auf Augsburg bedeutend gebessert; er wurde am letztern Tage zu 280 (1400 in Bankozetteln) notirt.

Das zu Eger garnisouirende Regiment Erbach, das sich in der Schlacht von Wagram so brav gehalten hatte, daß es die Auszeichnung erhielt, den Grenadiermarsch schlagen zu dürfen, feierte am 6. d. den Jahrestag dieser Schlacht. Um halb 9 Uhr rückte die Garnison aus, vor deren Fronte die Thaten von zwei tapfern Soldaten, welche Medaillen erhielten, vorgelesen wurden. Mit der goldenen wurde der Korporal Köhler, und mit der silbernen der Feldwebel Dobner geziert. Unter den vielen zu Eger anwesend gewesenen Fremden aus dem benachbarten Franzensbad befand sich auch der vormalige Kurfürst von Hessen Kassel, und aus dessen Händen empfing der Feldwebel Dobner die silberne Tapferkeitsmedaille.

#### P r e u s s e n.

Der königl. preussische Hof hat am 6. d. die Trauer für Se. königl. Hoheit den Höchstseligen Großherzog von Baden auf 8 Tage angelegt. — Unterm 29. v. M. hat der König dem Prinzen Karl von Preussen den schwarzen Adlerorden verliehen, mit welchem Se. Hoheit gleich

den übrigen Prinzen des königl. Hauses auch die dritte Klasse des rothen Adlerordens tragen. — Nachdem Se. königl. Maj. Ihre Kapelle und das Ballet mit dem Nationaltheater zu vereinigen geruhet haben, ist die Direktion des Ganzen dem Direktor Isfland übertragen, und derselbe zum Generaldirektor der königl. Schauspiele ernannt worden.

#### S c h w e i z.

Ein Schweizerblatt glaubt über die diesjährige Vegetation in der Schweiz folgende gesammelte Thatfachen, als Seltenheit zum Aufbewahren, bekannt machen zu müssen: „Die Heu-Ernde begann in der Schweiz schon im Mai und war bis Mitte Jun. beinahe vollendet. Sie war eine der reichsten und schönsten, die man seit undenklichen Zeiten erlebt hatte. Der seither gefallene starke Regen that dem abgemähten Wiesenboden für das Grummet vortreflich wohl. Noch weniger weiß man sich einer so frühen Roggen- und Korn-Ernde zu erinnern, u. daß man schon Ende Jun. diese beide Getreid-Arten schnitt und einfuhrte, wie es um Bern herum geschah, und daß ein Müller von Bern den 2. Jul. schon neuen Kernen kaufte. Die nämlichen Nachrichten hat man von dem Weinbau. Schon vor 14 Tagen aß man reife Trauben zu Baleyre von Gehältern. Seit dem letzten Jun. sieht man am ganzen Weinberg am Bielersee, von Landeron bis Bingen, theils halbreife, theils lautere Traubenbeeren, sowohl in den Reben selbst, als an den Spalieren.“

#### T h e a t e r = N a c h r i c h t.

Donnerstag, den 18. d.: Camilla, eine Oper in drei Aufzügen, Musik von Pär. (Hr. Krebs vom königl. Württembergischen Hoftheater, den Herzog als Gast.)

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation mit dem in Vermögens-Untersuchung gerathenen Schaaffnecht, Ignaz Winter von Forchheim, ist Tagfahrt Donnerstags den 1. August d. J. anberaumt, an welchem Tage, Vormittags 9 Uhr, sich dessen Glaubiger beim Großherzogl. Amtsevisoriat, unter Mitbringung ihre Beweis-Urkunden einsinden, und gehörig liquidiren sollen, bei Strafe des Ausschlusses.

Ettlingen, den Jul. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

Odenwald.

Amorbach. [Vorladung.] Johanne Charlotte, verwittbte von Reuß, geb. Hartleben, Tochter und Intestat-Erbbin des in Wien verstorbenen, ehemaligen kurfürstlich Mainzischen Hofraths Hartleben, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort dahier unbekannt, auch bisher nicht zu erforschen gewesen ist, wird hierdurch ediktärer aufgeforscht.

bert, binnen drei Monaten entweder in Person, oder durch einen hinlänglichen Bevollmächtigten dahier zu erscheinen, und sich in Betreff der Antretung der väterlichen Erbschaft, wovon sich ein Theil in Wittenberg befindet, überhaupt, und demnächst auch in Betreff der Fortsetzung des Rechtsstreites über die, von der obengenannten Klägerin darauf gemachten Ansprüche, nach genommener Einsicht der vorgelegt werdenden Akten, um so gewisser zu erklären, als ihr sonst von Richteramtswegen ein Kurator angeordnet und das weitere Rechtliche verfügt werden soll.

Amorbach, den 22. Jun. 1811.

Großherzoglich Hessische Fürstlich Leiningensche  
Justiz-Kanzlei.

Fischer.

Vdt. Göbel.

Freiburg. [Vorladung.] Der als mündtobt erklärte Metzger Mathias Mann von Norsingen, welcher sich mit Zurücklassung seiner Frau und Kinder heimlich aus seinem Wohn-Orte entfernt hat, wird unter Ande-  
raumung einer drei-monatlichen Frist vor diesseitiger Stelle geladen, um sich über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß noch der Landes-Konstitution wider ausgetretene Unterthanen gegen ihn soll.  
verfahren, und das Weitere auf Betreten vorbehalten seyn  
Freiburg, am 12. Jul. 1811.

Großherzoglich Bad. erstes Landamt.

Wundt.

Bruchsal. [Vorladung.] Um den schon am 10 May  
erkannten, bisher aber nicht verfolgten Sanktprozeß gegen  
die Georg Zornschen bürgerlichen Eheleute zu Neuenbürg  
zu erledigen, ist Tagfahrt zur Liquidation und Prioritäts-  
Handlung auf Montag, den 29. d. Monats bestimmt. Alle  
Gläubiger werden sofort hiemit aufgefordert, zu dem Ende  
an besagtem Tage, Morgens 9 Uhr, vor dem kommittirten  
Amts-Revisorate auf der Amts-Kanzlei dahier sich einzufin-  
den, und ihre Beweisurkunden urschriftlich vorzulegen bei  
Vermeidung des Ausschlusses von der Sanktmasse.

Bruchsal, den 5. Jul. 1811.

Großherzogl. Badisches 2tes Landamt  
Machauer.

Vdt. Göh.

Heidelberg. [Schriesheimer Viehmarkt  
betr.] Da auf den 30. d. bei den Israeliten Feiertag ein-  
fällt, so wurde der auf nämlichen Tag fallende Schrieshei-  
mer Viehmarkt durch hohen Kreisdirektorial-Beschluß vom  
30. d. auf den 23. l. M. verlegt, welches hiedurch zur öffent-  
lichen Kenntniß gebracht wird.

Heidelberg, den 6. Jul. 1811.

Nestler.

Rapparini.

Hornberg. [Steckbrief.] In der verfloffenen  
Nacht ist aus dem hiesigen Gefängnisse ein darin zur Un-  
tersuchung wegen Verbrechen stehender, aus hiesigem Amts-  
Bezirk gebürtiger, in nachstehendem Signalement näher be-  
schriebene Bursche gewaltsam ausgebrochen. Man ersucht  
hiemit alle wehildbl. Großherzogl. Badische Bezirksämter,  
auf diesen Burschen genau fahnden, ihn im Betretungsfall

arretiren, und gegen Ersatz der Kosten hieher transportiren  
zu lassen.

Signalement:

Andreas Brunnenfont von Erdmannweiler, ist 21  
Jahre alt, ungefähr 5 Fuß groß, hat schwarzbraune Haare  
dunkle Augen, gewöhnlichen Mund und Nase, rundes vol-  
les blaßes Angesicht, ziemlich starken Bart, besetzte Statur  
Seine Kleidung bestand in einem grauen stark beschmutzten  
Zwischkittel, alten schwarz ledernen Hosen, alten kurzen  
Stiefeln und einer alten Pelzkappe.

Hornberg, den 29. Jun. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Frhr. v. Liebenstein.

Kandern. [Schulden-Liquidation.] Die  
Gläubiger der Metzger Jakob Niedmeierschen Eheleute  
von Kandern, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen  
bei Verlust derselben Dienstags, den 6. Aug. d. J. bei dem  
Kommissario im Blumenwirthshaus daselbst gehörig zu liqui-  
diren. Kandern, den 6. Jul. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Heidelberg. [Anzeige.] Bei Handelsmann Wil-  
helm Wille' auf der untern Straße allhier, ist ein Faß  
vin doux de Provence von vorzüglichster Qualität unter bil-  
ligen Bedingungen zu verkaufen.

Heidelberg. [Mineral-Wasser-Verkauf.]  
Mehrere Aerzte und Freunde gaben mir den Auftrag, noch  
verschiedene Sorten Mineral-Wasser, die zum Gebrauch  
dienlich seyen, kommen zu lassen. Nämlich: frisches Pyr-  
monter Mineralwasser, Pyrmonters Stahlwasser, Pyrmonters  
Salz- oder Muriatwasser, Saibschüzer Bitterwasser, Weils-  
bacher Schwefelwasser, Spaawasser, auch gewöhnliches mine-  
ralisches Wasser, welche schon bereits bei mir zu haben sind.  
Ferner findet man bei mir ein Quantum von ungefähr 9,000  
Stück Halbmaß-Bouteillen per 100 zu 10 fl.

Jakob Wimmer, Glasmeister.

Carlsruhe. [Pacht-Antrag.] Unterzeichneter ist  
entschlossen, die ihm eigenthümlich zustehende fünfzig drei  
Morgen Acker, zwischen der Rüppurer und neuen Eit-  
linger Straße an einem Stück liegend, durchgehends einge-  
blümt, entweder im Ganzen oder Morgen und  $\frac{1}{2}$  Morgen-  
weis in 6 oder 9jährigen Zeitbestand zu geben. Die Lieb-  
haber werden zur Versteigerung auf Montag, den 5. Aug.  
d. J., Morgens 9 Uhr, im hiesigen Schießhause, höflichst  
eingeladen, und die Steigerungs-Bedingungen dort eröffnet  
werden. Carlsruhe, den 7. Jul. 1811.

Ekan Reutlinger.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Bürger und In-  
strumentenmacher Leonhard Mey dahier, zeigt dem hohen  
Adel und verehrungswürdigen Publikum hiermit ergebenst  
an, daß ein auf die neueste Wiener Art von ihm verfertigter  
Flügel, mit 6 Oktaven zu erkauten ist; auch macht er  
alle Sorten Clavier und Forte-Piano, so wie er auf Ver-  
lang auch neue Suitaren verfertigt. Er bittet um ge-  
neigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise. Seine  
Wohnung ist bei Schreinermeister Exleben in der alten  
Herrengasse.